



Home... sweet Home

Bei der Wohnungssuche für ein Auslandssemester gibt es zwei Möglichkeiten. Entweder die Suche per Internet noch vor Beginn des Semesters von Deutschland aus, allerdings damit ohne die Möglichkeit die Wohnung vorher zu besichtigen. Oder die zweite Möglichkeit: Ich suche vor Ort. Dafür habe ich mich entschieden. Sicherlich nicht die entspanntere der beiden Varianten, denn so lebte ich die erste Woche in einem Hostel.

Ehrlich gesagt habe ich mir die Wohnungssuche etwas einfacher vorgestellt, aber letztendlich war ich fündig geworden und zog gemeinsam mit deiner Polin und einer Italienerin in eine super WG mitten im Zentrum der ‚Stadt am Plaza de España‘.

Tageslicht ist war leider ein Luxus den wir uns an einem so zentralen Standort nicht leisten konnten und so ging mein Zimmer mit nur einem Fenster in einen kleinen dunklen Innenhof, was die 10 Minuten Fußweg zum ‚Puerta del Sol‘ jedoch absolut entschädigten.

Außerdem zeigen die Spanier einem sehr schnell, dass sich das Leben hauptsächlich auf der Straße abspielt.



Metro



Plaza de España



Zimmer



Partneruni

Als ich im September zum Wintersemester 2015 an meiner Partneruniversität ankam empfinden mich erst einmal 30 Grad und strahlender Sonnenschein.

Die **CEU San Pablo Madrid** ist eine Privatuuni, die aus zwei Campussen besteht, die nach den jeweiligen Studienbereichen aufgeteilt sind.

Als Architekturstudent ist man zum Campus Montepincipe ca. 40 min vom Stadtzentrum aus unterwegs. Das Fakultätsgebäude ist sehr modern und super ausgestattet. Es gibt eine Werkstatt mit 3 Lasercuttern, ein 3D Labor, einen eigenen Shop mit allem was das Architekturstudentenherz höher schlagen lässt und ganz wichtig eine eigene Cafeteria. Feste Arbeitsplätze gibt es an der CEU leider keine und auch das Fakultätsgebäude schließt um 20.00 Uhr, was einen dazu zwingt die Arbeit mit nach Hause zu nehmen. Während den ersten zwei Wochen an der Uni finden für Erasmusstudenten die Einführungstage statt. Es besteht die Möglichkeit ohne Anwesenheitspflicht alle angebotenen Kurse zu besuchen und sich einen ersten Eindruck zu machen. Ich habe dieses Angebot auch wirklich jeden Tag wahrgenommen, da es natürlich nicht nur eine Chance ist die Uni ein bisschen kennen zu lernen, sondern auch seine neuen Kommilitonen.

Nach einigen Tagen stand also meine Kurswahl fest und der Unialltag ging los. Aber was bedeutet nun Studentenleben in Spanien?

Sicher sind die Spanier nicht das pünktlichste Völkchen, aber das Arbeitspensum dort ist auf jedeneffall zu vergleichen mit unserem hier. Das hatte ich mir natürlich ein bisschen anders erhofft, aber letztendlich habe ich viel gelernt und konnte mir von den Spaniern auch einiges abgucken.



Volleyballteam

Zusätzlich zu den Pflichtkursen habe ich mich noch für das Volleyballteam der CEU eingetragen. Gemeinsam mit andern CEU-Studentinnen gegen verschiedene Uniteams aus ganz Madrid anzutreten, hat nicht nur geholfen meine Sprachkenntnisse aufzubessern sondern auch unglaublichen Spaß gemacht. Hier sind wirklich tolle Freundschaften entstanden und der Abschied von meinen Mädels ist mir wirklich nicht leicht gefallen.



Fakultätsgebäude



Cafeteria



Mein Volleyballteam



Citylife

Ich habe Madrid sofort in mein Herz geschlossen.

Es ist einfach eine unglaublich pulsierende Stadt, die von riesigen Einkaufsstraßen wie zum Beispiel der ‚Gran Vía‘, über historische Plätze wie den ‚Plaza Mayor‘ aber auch mit seinen vielen Restaurants und Bars alles zu bieten hat.



Das Spanische Essen ist natürlich super lecker. Von ‚Paella‘ über Tapas, bishin zu ‚**hurros con Chocolate**‘ in der ältesten Chocolatería ‚San Ginés‘, ist alles einfach nur köstlich. Am besten schmeckt das Essen natürlich zusammen mit einem ‚Tinto de Verano‘ (Wein des Sommers) am Abend an den kleinen Tischchen in den Straßen Madrids.



Kunst und Kultur

Die junge Kulturszene mit seinen vielen jungen ausgeflippten Künstlern, versteckten kleinen Läden und originellen Cafés hat mich wahrscheinlich am meisten begeistert. Und auch die offene und freundliche Art der Spanier macht es einem leicht sich auf antrieb in Madrid wohl zu fühlen. Natürlich kommt man auch als Architekturstudent voll auf seine Kosten.

Ob das Caixaforum von Herzog de Meuron, das Reina Sofia von Jean Nouvel oder der zum Künstlertreff umfunktionierte ‚Mercardo la Cabada‘ im schönen Viertel La Latina.

Jeden Sonntag findet der Markt ‚El Rastro‘ statt, der mit vielen bunte Ständen und Salsatanzen zu Livemusik ein toller Treffpunkt mit Freunden bietet.



Den schönsten Sonnenuntergang über der Stadt sieht man vom ‚Templo de Debod‘ aus. Einer alten ägyptischen Tempelanlage auf einem Hügel nahe des ‚Casa de Campo‘.



Churros con Chocolate



Mercardo la Cabada



Templo de Debod



Parque de Retiro



Palacio Real



Life



Wochenendtrippis

Nachdem diese erste Einfindungsphase an der Uni erfolgreich geklappt hatte, machte ich mit einigen Freunden auch schon ein paar Wochenendtripppläne. Denn auch in der Umgebung Madrids gibt es einiges zu entdecken. So besuchten wir zum Beispiel Toledo, Valencia, Segovia, Escorial und andere Städte. Mein persönliches Highlight war der Kulturpark ‚[Ciudad de las Artes y de las Ciencias](#)‘ von dem Architekten Santiago Calatrava in Valencia.

Aber auch das Aquädukt von Segovia mit seinen 17 Kilometern Länge und 119 Bögen hat mich enorm beeindruckt.

Aber ganz egal welche Städte ich besichtigt habe, ich habe mich immer wieder gefreut nach Madrid zurückzukommen. Ich glaube ich habe mich ein bisschen in diese Stadt verliebt.



Toledo



Segovia



Valencia